

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

„Selbstständigkeit bedeutet Freiheit“

Dennis Vonderstraß und Philipp Steiert aus Kirchzarten haben als junge Gründer im Handwerk erfolgreich ihre Pläne verwirklicht und wurden dafür mit einem bundesweiten Preis ausgezeichnet

Visionen verwirklichen - das stand für Dennis Vonderstraß und Philipp Steiert in den letzten Jahren auf der Tagesordnung. Die beiden Jungunternehmer entschieden sich im November 2022 gemeinsam den Weg in die Selbstständigkeit zu starten. 2024 gründeten die beiden daher die Steiert GmbH, in die auch der Familienbetrieb Steiert eingekauft wurde.

Anschließend wurde das Traditionsunternehmen zum modernen Dienstleistungsanbieter ausgebaut: In drei Jahren wuchs die Mitarbeiterzahl von neun auf knapp 80 an. Wo bisher Malerarbeiten das Angebotsportfolio bestimmten, arbeiten nun Maler, Stuckateure und Gerüstbauer Hand in Hand. 2024 wurden über sechs Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet. Ein Kraftakt, der die beiden jungen Gründer fordert, ihnen aber auch sehr viel Freude bereitet.

Selbstständigkeit während der Meisterschule schon Option

„Man steht auch einmal vor Themen, an denen man keinen Spaß hat - aber durch die Zusammenarbeit mit unseren Bauleitern, mit den Mitarbeitern, mit Philipp habe ich jeden Tag Spaß bei der Arbeit“, sagt Dennis Vonderstraß. Der 31-Jährige ist Malermeister, Stuckateurmeister und studierter Betriebswirt. Die Herausforderung, in die Selbstständigkeit zu starten und Verantwortung nicht nur für sich, sondern auch für zahlreiche Mitarbeiter zu übernehmen, war für ihn und Geschäftspartner Philipp Steiert schon während der Meisterschule eine Option. Die beiden entschieden sich für die Übernahme des Familienbetriebs von Steiert. Eine große Aufgabe, eine bewusste Entscheidung.

Warum? „Es wird unterschätzt, wie kreativ man sein kann, wenn man selbstständig ist“, erläutert Philipp

Steiert. „Die Freiheit zu besitzen kreativ zu sein, Dinge zu entscheiden und sich selbst zu entfalten war in der Entscheidungsphase für mich sehr wichtig“, sagt der 29-jährige Malermeister. „Natürlich ist es für mich auch eine große Freude, das Familienunternehmen, das seit meinem Opa als Firma Steiert geführt wird, weiterzuführen.“ Den Schritt in die Selbstständigkeit wollen beide nicht missen.

„Man muss dranbleiben, egal was kommt“

Auch anderen jungen Führungskräften im Handwerk empfehlen sie, diesen Schritt in Erwägung zu ziehen. „Selbstständigkeit bedeutet Freiheit“, fasst es Vonderstraß zusammen. „Sie gibt uns die Chancen, Ideen umzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Grenzen zu sprengen. Wir haben damit die Chance, aus einem Job eine Leidenschaft zu entwickeln, mit der sich die Arbeit, anfallender Stress oder Überstunden leicht anfühlen.“

Die beiden Gründer machen deutlich, dass es nicht einfach ist, sich aber immer lohnt. Ihr Tipp: „Man muss dranbleiben, egal was kommt. Man kommt immer einmal an einen Punkt, an dem man denkt, es ist gerade alles zu viel. Gerade dann: Dranbleiben, hartnäckig sein und einfach immer alles geben.“

Handwerkskammer bietet Unterstützung

Die Gründerinnen und Gründer sind zudem nicht auf sich allein gestellt. So bietet etwa die Handwerkskammer Freiburg Unterstützung bei der Existenzgründung. „Die Handwerkskammer hat uns beim Wertgutachten der Firma und der Preisfindung geholfen“, berichtet Philipp Steiert. „Zu Beginn einer Übernahme hat erstmal niemand einen Plan, was so ein Unternehmen wert ist und wie



Dennis Vonderstraß (li.) und Philipp Steiert (re.) wurden für ihren erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit geehrt. Foto: Lena Giovanazzi/handwerk magazin

man eine Kaufpreisgestaltung erstellt. Hier haben wir uns mehrere Meinungen eingeholt und konnten dann aus den Werten letztendlich die Übernahmeform sowie den Kaufpreis bilden.“

Die beiden Unternehmer legten in den vergangenen zwei Jahren ein

enormes Tempo vor: Sie digitalisierten Lagerhaltung und betriebliche Prozesse, erweiterten das Leistungsspektrum um die Bereiche Stuckateur und Gerüstbau und professionalisierten das Marketing. So setzten sie Schritt für Schritt ihre Vision von einem innovativen Handwerksbe-

trieb mit familiärem Miteinander, einer wertschätzenden Unternehmensführung und einer professionellen Organisation um.

Mit dem aktuellen Portfolio ist die Steiert GmbH breit aufgestellt - die Auftragspalette reicht von Kleinarbeiten für Privatkunden bis zum Großprojekt. „Es gibt kein ‚zu klein‘ oder ‚zu groß‘ für uns“, betont Vonderstraß. Die Anstrengungen sind nicht unerkannt geblieben. Ende September wurden die beiden Unternehmer mit einem bundesweiten Preis ausgezeichnet - als „Top Gründer im Handwerk 2025“.

Auszeichnung als „Top Gründer im Handwerk“

Vonderstraß und Steiert freuen sich über die Anerkennung. „Die Auszeichnung hat uns verdeutlicht, was wir in den letzten Jahren geschafft haben“, sagt Vonderstraß. „Oftmals ist uns das gar nicht so klar, da man sich im Alltag nur mit Dingen beschäftigt, in denen wir besser werden können.“ Der Preis war auch Anlass für einen Blick zurück. „Das hat uns gezeigt, dass es gut war, wie wir es angegangen sind. Gleichzeitig bedeutet die Auszeichnung für uns, dass wir genau diesen Schwung weiter nutzen müssen, um all die anstehenden Themen bewältigen zu können.“

Die ersten Schritte auf dem Weg der Selbstständigkeit waren für die beiden Jungunternehmer auf jeden Fall von Erfolg gekrönt. Auch für die kommenden Jahre haben die beiden Geschäftspartner zahlreiche Pläne, Visionen und Mut. „Wir sind noch nicht am Ende angelangt“, sagt Dennis Vonderstraß.

Weitere Informationen zum Unternehmen unter www.maler-steiert.de

Weitere Informationen zur Existenzgründungsberatung der Handwerkskammer unter www.hwk-freiburg.de/existenzgruendung

Social Media im Handwerk

Die Arbeitgeberattraktivität online sinnvoll steigern

Social Media mit Strategie: Ein kostenloses Web-Seminar am 22. Oktober der Handwerkskammer Freiburg zeigt auf, wie Betriebe Social Media gezielt einsetzen können, um sich als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Von 11 bis 12 Uhr erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Social-Media-Plattformen sich wofür eignen und wen sie auf welchen Kanälen dort erreichen.

Arbeitgebermarke aufbauen

Zudem wird aufgezeigt, wie ansprechende Inhalte für die Zielgruppe der Betriebe entwickelt werden können und worauf man dabei achten sollte. Insgesamt wird betrachtet, wie Handwerksunternehmen Social Media beim Aufbau einer authentischen Arbeitgebermarke nutzen können. Das Web-Seminar richtet sich an Betriebe, die sich neu mit dem Thema Social Media auseinandersetzen oder bereits erste Schritte unternommen haben und auf der Suche nach Tipps zur Optimierung sind.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/some-webinar

Wie Azubis sicherer werden

Präsenz-Workshop in Schopfheim gibt Tipps

Konflikte im Betrieb und mit Kunden können dazu führen, dass sich Auszubildende schnell verunsichert fühlen. Ein Workshop der Handwerkskammer Freiburg am 31. Oktober in der Gewerbe Akademie Schopfheim möchte den Azubis Sicherheit im Umgang mit vielen sozialen Situationen vermitteln, die das betriebliche Miteinander prägen und teilweise auch von Kunden wahrgenommen werden.

Anregungen und Hilfen

Im Workshop „Wie sich Auszubildende positiv präsentieren und zu einem guten Betriebsklima beitragen können“ mit der Diplom-Psychologin Antje Schuck-Schmidt bekommen die Auszubildenden, aber auch die Ausbilderinnen und Ausbilder Anregungen, Hilfen und jede Menge praktische Tipps zu einer gelungenen Ausbildung.

Am Vormittag ist das Training für die Azubis (Regeln, Auftreten, Kommunikation, konstruktives Einfordern) geplant, am Nachmittag findet dann ein gemeinsamer Workshop mit den Ausbilder/-innen (Präsentation, Feedback, Leitlinien) statt. Anmeldeschluss ist der 24. Oktober. Ein weiterer Termin ist im November in Offenburg geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/sichere-azubis

Schon 500.000 Euro für südbadische Meisterabsolventen bewilligt

Die Handwerkskammer Freiburg konnte 2025 schon mehr als 335 Anträge für die Meisterprämie positiv bescheiden

In diesem Jahr konnte die Handwerkskammer Freiburg bereits Meisterprämien im Wert von einer halben Million Euro bewilligen. 335 eingereichte Anträge auf Meisterprämie wurden damit bis zum 15. September schon positiv beschieden. Die Prämie in Höhe von jeweils 1.500 Euro soll dem Fachkräftemangel im Handwerk entgegenwirken und beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. Die Pläne des CDU-Spitzenkandidaten Manuel Hagel, die Prämie in der nächsten Legislaturperiode auf 3.000 Euro zu verdoppeln, begrüßt die Handwerkskammer Freiburg.

„Wichtige Geste der Wertschätzung“

„Die Meisterprämie des Landes ist eine wichtige Geste der Wertschätzung für unsere Meisterabsolventinnen und -absolventen, aber auch ein toller Anreiz für die Weiterbildung im Handwerk“, so Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Als zuständige Kammer

freuen wir uns, eine solch hohe Summe an den Führungsnachwuchs im südbadischen Handwerk zurückzugeben und so die mit dem Meisterabschluss verbundenen Anstrengungen zu würdigen.“ Die freiwillige Leistung des Landes wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus getragen.

Verdopplung der Prämie aus Kammersicht überfällig

Eine Verdopplung der Prämie, wie sie CDU-Spitzenkandidat Manuel Hagel vor Kurzem ankündigte, wäre aus Sicht der Kammer eine weitere Wertschätzung in Richtung Handwerk. „Im Vergleich mit anderen Bundesländern ist die Erhöhung längst überfällig und sie stellt eine zentrale Position des baden-württembergischen Handwerks dar“, so Burger. Es brauche deutliche Anreize, gerade den Bedarf an Betriebsnachfolgern zu decken. „Den vielen Worten der Sympathie fürs Handwerk kann mit der Verdopplung der Meisterprämie eine Tat folgen.“



Nach erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung kann unter bestimmten Voraussetzungen die Meisterprämie beantragt werden. Foto: amh-online.de

Knapp 100.000 Euro der bewilligten Summe gingen an Kraftfahrzeug-technikermeisterinnen und -meister, über 60.000 Euro an Elektrotechnikermeisterinnen und -meister und rund 50.000 Euro an Meisterinnen

und Meister des Installateur- und Heizungsbauer-Handwerks. Insgesamt konnten im Jahr 2025 bisher Absolventinnen und Absolventen aus 27 Gewerken von der Meisterprämie profitieren.

Handwerksmeisterinnen und -meister, die seit dem 1. Januar 2020 erfolgreich ihre Meisterprüfung nach Anlage A oder B1 der Handwerksordnung (HwO) abgeschlossen haben, können die Prämie - auch rückwirkend - bei der Handwerkskammer Freiburg beantragen.

Bestimmte Voraussetzungen müssen erfüllt sein

Für die Beantragung gelten bestimmte Voraussetzungen. So muss der Beschäftigungsort und/oder der Hauptwohnsitz der Meisterabsolventen zum Zeitpunkt der Feststellung des Prüfungsergebnisses in Baden-Württemberg liegen. Dem Antrag muss unter anderem das Meisterprüfungszeugnis beigelegt werden. Die Meisterprämie wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Alle Informationen zur Antragsberechtigung und zur Antragstellung unter www.hwk-freiburg.de/meisterpraemie

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg

Tel. 0761/21800-0

Fax 0761/21800-333

Verantwortlich: Annette Rebmann-Schmelzer, Geschäftsführerin

Starker Auftritt

Rund um den „Tag des Handwerks“ am 20. September zeigten die regionalen Handwerksorganisationen und -betriebe, warum sich Handwerk lohnt und wieso man im Handwerk nicht nur alles geben kann, sondern auch viel zurückbekommt

Handwerk tut gut. Unter diesem Motto präsentierten Kreishandwerkerschaften, Innungen und Betriebe sich und ihre Berufe rund um den „Tag des Handwerks“ am 20. September – das Handwerk in der Region zeigt seine Stärke und seine Vielfalt.

Erfolgreiche Ausbildungsmesse im Lörracher Burghof

Schon am 19. September öffneten sich die Pforten der Ausbildungsmesse „DieHandwerk25“, die die Kreishandwerkerschaft Lörrach und ihre Innungen veranstalteten – erstmals im Lörracher Burghof. Mehr als 1.000 junge Besucherinnen und Besucher informierten sich über rund 40 Ausbildungsberufe, die praxisnah vorgestellt wurden. Martin Ranz, Lörracher Kreishandwerksmeister, zog ein positives Fazit. „Im Jahr 2025 konnten wir die besten Erfahrungen aus den vergangenen drei Veranstaltungen bündeln“, berichtet er. Das Konzept ging erneut auf. „Eine Ausbildungsbörse ausschließlich für Handwerksberufe – hier zeigt das Handwerk, was es kann.“



Mit Ansage: In Offenburg zeigten unter anderem die Zimmerer ihre Arbeit. Foto: HWK FR



Mit Gefühl: Oberbürgermeister Martin Horn probierte sich in Freiburg in verschiedenen Gewerken. Foto: HWK FR

Handwerks-Marktplatz in Offenburg

Auf dem Marktplatz in Offenburg präsentierten sich bei strahlendem Sonnenschein insgesamt 14 Innungen der Kreishandwerkerschaft Ortenau. „Die Angebote der einzelnen Innungen waren sehr gelungen und wurden von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen“, so Geschäftsführerin Michaela Moser von der Kreishandwerkerschaft Ortenau. Für nächstes Jahr wollte man dennoch mit den Innungen ein neues Konzept ausarbeiten, um den „Tag des Handwerks“ langfristig attraktiv für die Besucher zu gestalten. Neben Kreishandwerksmeister Bernd Wölfe bereicherten Landrat Thorsten Erny,



Mit Auswahl: Bei der Ausbildungsbörse „DieHandwerk“ im Lörracher Burghof war von den jungen Besucherinnen und Besuchern unter anderem Wissen rund um verschiedene Werkzeuge gefragt. Foto: KHS LÖ

Schülerteams beweisen Meisterpower

Kammer zeichnet Siegerteams des Wirtschaftssimulations-Wettbewerbs aus

Sie haben äußerst erfolgreich einen Handwerksbetrieb geführt – zumindest virtuell: Mehrere Schülerinnen und Schüler der Ruth-Cohn-Schule Denzlingen sowie der Johannerschule Heitersheim konnten beim Schulwettbewerb „Meisterpower“ die ersten Plätze belegen. Mit der gleichnamigen

Lernsoftware können sich Jugendliche spielerisch als Handwerkschefs ausprobieren. Bei dem Wettbewerb konnten sich alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 (Niveaustufe 1) bzw. 10 und 11 (Niveaustufe 2) miteinander messen.

Alle drei Plätze der Niveaustufe 1 gingen an Teams der Ruth-Cohn-

Schule Denzlingen. In Niveaustufe 2 konnte sich die Johannerschule Heitersheim alle drei Plätze auf dem Siegereppchen sichern. Die Siegerinnen und Sieger erhielten neben einer Urkunde auch kleinere Sachpreise. Die Ehrungen übernahm Heiner Gaß, Fachbereichsleiter Berufsorientierung der Handwerkskammer Freiburg, vor Ort in den Schulen.

Wichtiger Baustein der Berufsorientierung

Landesweit nahmen in diesem Jahr mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler am Schulwettbewerb teil. Mit der Lernsoftware lernen Jugendliche auf spielerische Art, die richtigen unternehmerischen Entscheidungen in einem Handwerksbetrieb zu treffen. Die Software und Begleitmaterialien für den Unterricht stellen die Handwerkskammern kostenfrei zur Verfügung. Die Software ist wichtiger Baustein der handwerksorientierten Berufsorientierung. „Der Wettbewerbsmodus nutzt, muss seinen virtuellen Handwerksbetrieb bestmöglich führen und möglichst viele Aufträge zur Zufriedenheit des virtuellen Kunden abschließen“, erläutert Heiner Gaß. „So können wir jungen Menschen aufzeigen, was es bedeutet, sein eigener Chef zu sein.“

Weitere Informationen zur Software unter www.hwk-freiburg.de/meisterpower



Die Siegerteams der Ruth-Cohn-Schule Denzlingen.



Die Siegerteams der Johannerschule Heitersheim.

Fotos: HWK FR

Innovative Lernansätze für SHK im Internet

Das Projekt „learn.SHK“ erforscht effektivere Strategien für berufliches Lernen – eine Webseite bietet erste Einblicke

Das Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerk ist ein entscheidender Akteur für das Gelingen der Wärmewende und steht gleichzeitig vor großen Herausforderungen – ob Fachkräftemangel, komplexer werdende Technologien oder Digitalisierung. Mit dem Projekt „learn.SHK“ unterstützt die Handwerkskammer Freiburg gemeinsam mit Partnern die SHK-Betriebe dabei, ihre Auszubildenden und Fachkräfte noch besser auf die wachsenden Anforderungen vorzubereiten.

Im Projekt werden neue Lernansätze erprobt

Das Projekt erprobt neue, wissenschaftlich fundierte Ansätze, die helfen, berufliches Wissen, Problemlösungsstrategien und methodische Fertigkeiten effektiver und effizienter zu erlernen. Die Lernkonzepte sind dabei gezielt auf aktuelle technologische Entwicklungen – insbesondere im Bereich regenerativer Energien – ausgerichtet.

Betriebe können entdecken, wie sie profitieren

Im Fokus stehen die Förderung von eigenverantwortlichem, lebenslangem Lernen, der Erhalt von Erfahrungswissen in den Betrieben sowie die qualifizierte Vorbereitung von Fachkräften auf die Anforderungen der Energiewende. Ab sofort ist die

Internetpräsenz des Projekts online. Auf der Webseite zu „learn.SHK“ können Betriebe des Sanitär-, Heizungs- und Klima-Handwerks sowie Bildungsanbieter entdecken, wie sie von dem Projekt profitieren können. Alle im Projekt entwickelten Ergebnisberichte, Kurskonzepte und digitalen Lernmaterialien werden frei zugänglich auf der Website zur Verfügung gestellt. Die Methoden und didaktischen Prinzipien dahinter können sogar auf andere Gewerke übertragen werden.

Freiburger Platz der Alten Synagoge in Handwerker-Hand

Auch in Freiburg fanden zahlreiche Besucher bei sommerlichen Temperaturen den Weg auf den Platz der Alten Synagoge. „Der ‚Tag des Handwerks‘ war ein voller Erfolg“, resümiert Niklas Ruff, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freiburg. Die Veranstaltung habe ein starkes Zeichen für die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Betriebe gesetzt. Vor Ort dabei waren auch Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn und Handwerkskammerpräsident Christof Burger, die die Bedeutung des Handwerks für die Region unterstrichen. „Das positive Echo der Gäste zeigt: Das Handwerk hat einen festen Platz im Leben der Stadt und die Vorfreude auf die nächste Auflage ist schon jetzt groß“, so Ruff.

Videoclip-Wettbewerb des Emmendinger Handwerks

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen organisierte einen Videowettbewerb. „Der ‚Tag des Handwerks‘ im Landkreis Emmendingen war mit dem neuen Wettbewerb ‚Mein Handwerk, mein Traumberuf, weil ...‘ ein voller Erfolg“, berichtet Kreishandwerksmeister Martin Schubnell. „Kreative Beiträge und ein frisches Format sorgten für begeistertes Feedback.“ Unter den Einsendungen wählte eine hochkarätig besetzte Jury mit Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Handwerksvertretern die besten Clips aus, die bei einer Siegerehrung prämiert wurden. „Ein starkes Zeichen für die Bedeutung des lokalen Handwerks.“

Ankommen erleichtern

Internationale Beschäftigte erfolgreich begleiten

Die Rekrutierung ist abgeschlossen, der Vertrag unterschrieben – für viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist das der letzte Schritt bei der Einstellung von Fachkräften. Doch für internationale Beschäftigte beginnt hier erst eine lange und oft herausfordernde Reise: neue Sprache, unbekannte Kultur, komplexe Systeme und ungewohnte Arbeitsabläufe. In einem kostenfreien, interaktiven Workshop des Welcome Centers Südlicher Oberrhein am 23. Oktober versetzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer daher in die Perspektive neuer internationaler Fachkräfte.

Hürden werden sichtbar

Unter dem Titel „Zwischen Vertragsunterschrift und Ankommen – Internationale Mitarbeitende erfolgreich begleiten“ wird unter anderem mit einer begehren Zeitlinie gemeinsam sichtbar gemacht, welche Hürden, Unterstützungsbedarfe und Lernmomente in den ersten sechs Monaten nach Vertragsunterzeichnung auftreten. Ziel des von 16.30 bis 19.30 Uhr dauernden Workshops ist es, das Bewusstsein für diese Phase zu schärfen und konkrete Ideen zu entwickeln, wie Arbeitgeber ihre neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirksam und vorausschauend begleiten können – vom ersten Kontakt bis zur erfolgreichen Integration ins Team.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/ankommen

Seifriz-Preis: Jetzt bewerben

Transferpreis zeichnet erfolgreiche Projekte aus

Innovative Lösungen entstehen dort, wo Handwerk und Wissenschaft gemeinsam anpacken. Der Seifriz-Transferpreis „Handwerk + Wissenschaft“ würdigt genau diese Zusammenarbeit. Noch bis zum 31. Oktober können sich Handwerksbetriebe und Wissenschaftseinrichtungen mit ihren innovativen Gemeinschaftsprojekten bewerben. Gesucht werden praxisorientierte Lösungen, die aus der Zusammenarbeit von Theorie und Handwerk entstanden sind – ob Produkt, Dienstleistung, Verfahren, Strategie oder Geschäftsmodell.

25.000 Euro Preisgelder

Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro ausgelobt. Zusätzlich erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner eine Einladung zum Branchenevent „Zukunft Handwerk“ sowie ein Porträt im „handwerk magazin“. Die Preisverleihung findet auf Wunsch im Rahmen eines Betriebsbesuchs durch eine Jurydelegation statt.

Fachkundige Jury wählt aus

Der Transferpreis wird vom Verein Technologietransfer Handwerk e.V. unter Federführung von Handwerk BW in Kooperation mit der Wirtschaftszeitung „handwerk magazin“ organisiert. Die unabhängige Jury ist mit Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung besetzt. Sie wählt mindestens vier Preisträgerinnen und Preisträger aus – einer erhält den Sonderpreis „Ganzheitliche Nachhaltigkeit“.

Weitere Informationen auf der Internetseite des Preises unter www.seifriz-preis.de

Alle Informationen zum Projekt unter www.learnshk.de